

---

## **7. Sitzung Redaktionsgruppe**

### **Beschlossenes Protokoll**

Datum: 3. Juni 2013

Uhrzeit: 16.15 – 22.40 Uhr

Ort: WSA Berlin

Mediatoren: Beate Voskamp & Stefan Kessen

Protokollantin: Claudia Schelp

Teilnehmer/innen:

WSA Berlin: Frau Bodenmeier, Herr Dohms, Herr Röske, Herr Heier

BI/Verein / Anwohner/innen: Frau Kleimeier, Frau Fortwengel, Herr Appel, Frau Dorbert

Bezirke: Herr Kittelmann, Frau Beyer (ab 19:00), Frau Roterberg-Alemu

Schiffahrt: Herr Hess, Herr Gersbeck (bis 19:00 Uhr)

Berliner Wasserbetriebe: Herr Joswig

### **Tagesordnung**

- 1. Begrüßung**
- 2. Bearbeitung des Entwurfs der Mediationsvereinbarung**
  - 2.1 Durchgehen des restlichen Textes (ab Kapitel 3.3.) in der ursprünglichen Gliederung**
  - 2.2 Durchgehen des gesamten Textes in der neuen Gliederung**
- 3. Weiteres Vorgehen, Verabschiedung**

#### **1. Begrüßung**

Frau Voskamp begrüßte die Teilnehmer/innen zur 7. Sitzung der Redaktionsgruppe Mediationsvereinbarung. Vorab hatte Herr Panhoff angekündigt, nicht an der Sitzung teilnehmen zu können, Frau Beyer, dass sie später kommen werde.

Frau Voskamp erinnerte daran, dass dies die letzte Redaktionssitzung vor der 42. Forumssitzung am 17. Juni 2013 sein werde und damit auch vor Beginn der Berliner Sommerferien. **Ziel** der heutigen Sitzung sei es daher, den gesamten Entwurfstext einmal durchzuarbeiten, so dass zur Forumssitzung eine aktualisierte Fassung vorliegt. Zentrales Ziel der Forumssitzung wird sein, eine Version der Mediationsvereinbarung zu erreichen, die von allen Forumsmitgliedern akzeptiert und anerkannt wird und die jede/jeder Einzelne mittragen kann, d.h. über die weitgehendes Einvernehmen herrscht. Darüber hinaus soll all jenen, die sich mit ihrer Institution / Organisation / Gruppe dazu noch rückkoppeln müssen oder wollen, hierfür auch die Gelegenheit gegeben werden: Es ist angedacht, hierfür die Wochen bis etwa Anfang August 2013 zu nutzen.

#### **2. Bearbeitung des Entwurfs der Mediationsvereinbarung**

##### **2.1 Durchgehen des restlichen Textes (ab Kapitel 3.3.) in der ursprünglichen Gliederung**

Die Mediatoren verwiesen auf die aktualisierte Fassung des Mediationsvereinbarungsentwurfs, den sie vorab allen zur Vorbereitung der heutigen Sitzung übersandt hatten, und erläuterten diesen kurz.

Die Fortsetzung der gemeinsamen Arbeit setzte wie vereinbart mit **Kapitel 3.2.2.** ein:

- **„Kerngruppe“/„Kernteam“:**

Nach kurzer Beratung vereinbarten die Teilnehmer/innen – anknüpfend an die Diskussion in der letzten Sitzung –, dass es statt „Kerngruppe“ nun „Kernteam“ heißen solle.

Die Teilnehmer/innen diskutierten Zusammensetzung und Aufgaben und Rolle des künftigen „Kernteams“. Dabei wurde sichtbar, dass darüber unterschiedliche Auffassungen bestanden. **Offen** blieben bspw. die Fragen, wer zentraler Ansprechpartner zwischen den zwei angedachten Forumsterminen sein werde – das „Kernteam“ oder das künftige „Forum“ –, und wer Mitglieder des „Kernteams“ sein werden.

Die Teilnehmer/innen stellten übereinstimmend fest, dass die Aufgaben des künftigen Kernteams nicht ohne seine Zusammensetzung diskutierbar und festlegbar seien. Sie kamen daher darin überein, dass beides – **Zusammensetzung und Aufgaben** – in der nächsten Mediationsforumssitzung am 17. Juni 2013 nochmals angesprochen werden soll, insbesondere um die erste Sitzung des künftigen „Forums“ nicht zu überfrachten. Viele Teilnehmer/innen bekräftigten, dass ihnen jetzt vor allem wichtig sei festzuhalten, DASS es eine solche Gruppe geben solle. Übereinstimmung bestand auch darin, dass das künftige „Kernteam“ keine projektsteuernde Funktion haben könne, da dies die Gruppe überfordern würde. Vielmehr wurde deutlich, dass es um **beteiligende Einbindung** dieser Gruppe gehe und eher um eine Art gemeinsames „Feintuning“ der ansonsten grundsätzlich in professionellen Händen liegenden Projektsteuerung. Deutlich wurde, dass den Beteiligten zwei Aspekte wichtig sind, nämlich:

- dass es sich um ein mit **Entscheidungskompetenzen** ausgestattetes Gremium handelt, und
- dass gleichzeitig darauf geachtet werde, dass die Gruppe inhaltlich, zeitlich und organisatorisch **nicht zu stark belastet** werde, d.h. eine ressourcenschonende Ausgestaltung erfolgt.

Die Teilnehmer/innen arbeiteten die im Folgenden aufgeführten Kapitel (und Themen) durch.<sup>1</sup>

- „VorOrtSofort“
- „Umgang mit Veränderungen“

Die Teilnehmer/innen baten die Mediatoren, bei der Überarbeitung des Vereinbarungsentwurfs im gesamten Text nicht nur Entwurf-HU, sondern **bewilligter Entwurf-HU** (gilt auch für die Konzeption) zu vermerken, einschließlich des entsprechenden Bewilligungsdatums.

- „Kommunikative Klammer“

Viele Teilnehmer/innen sprachen sich dafür aus, dass es eine solche kommunikative Klammer geben müsse und dass deren Aufgaben **in professionellen Händen** liegen müssten. Mehrere Teilnehmer/innen verwiesen (wie bereits in früheren Sitzungen der AG Redaktionsgruppe) auf das vom BMVBS herausgegebene „**Handbuch für eine gute Bürgerbeteiligung** – Planung von Großvorhaben im Verkehrssektor“. Sie erläuterten, dass im Handbuch betont werde, dass einer guten Kommunikation eine zentrale Rolle zukomme und diese eine **Schlüsselfunktion** inne habe für erfolgreiche Planungs- und Umsetzungsprozesse. Im Handbuch werde bspw. explizit die Erstellung eines **Kommunikationsplans** sowie dessen Integration in das Projektmanagement empfohlen<sup>2</sup>. Zuständig sei jeweils der Vorhabenträger eines Projektes. Die Beteiligten bekräftigten, dass die Aufgaben der kommunikativen Klammer von der **WSV** wahrzunehmen seien. Sie erinnerten an frühere Aussagen von Herrn Scholz, dass das Handbuch zur

<sup>1</sup> Das Mediationsteam hat die jeweiligen Ergebnisse direkt eingearbeitet in den aktualisierten Vereinbarungsentwurf, der den Beteiligten als Beschlussvorlage für die 42. Mediationsforumssitzung am 17. Juni 2013 bereitgestellt wird.

<sup>2</sup> Zitiert wurden aus dem „**Handbuch für gute Bürgerbeteiligung**“ des **BMVBS** folgende Passagen:

- „Beteiligung, die von den Bürgern als solche ernst genommen werden soll, kann nicht „nebenbei passieren“ oder sporadisch eingesetzt werden. Vielmehr bedarf sie einer professionellen Organisation und eines zielgerichteten Managements. Hierfür muss der Beteiligungsprozess, wie er in der Prozessarchitektur entworfen wurde, in die Gesamtprojektplanung integriert werden.“ (Seite 82)
- „Der Vorhabenträger ist im Zuge der Planung und der Erstellung von Gutachten und Verfahrensunterlagen für das Informationsmanagement zuständig.“ (Seite 84)

Bürgerbeteiligung **per Erlasslage verbindlich** sei und dass es sich hier am Landwehrkanal um ein **Pilotprojekt** handele.

Die Mediatoren baten daraufhin die Teilnehmer/innen zu benennen, welche **Aufgaben** die angedachte kommunikative Klammer aus ihrer Sicht haben müsse, **was sie leisten können** sollte und welche zentralen **kommunikativen Bedarfe** gesehen würden. Sie sammelten die Aussagen in der Sitzung am Flipchart und unterteilten die skizzierte Tabelle gemäß den Aussagen der Teilnehmer/innen in die drei Spalten: „Sitzungen“, „Kommunikation zwischen allen Teilnehmerinnen/Beteiligten“ und „Internetpräsenz“:

Kommunikative Klammer		
Sitzungen	Kommunikation zw. allen TN/Beteiligten	Internetpräsenz
<ul style="list-style-type: none"> <li>□ Vorbereitung, Durchführung + Nachbereitung der Forumssitzungen (z.B. Einladung, TO, Protokoll)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>□ Organisation von Kommunikation, z.B. VorOrtSafat, Gefahr im Verzug, <sup>Eingew.</sup> <sup>Benehmung</sup> Herstellung (Abstimmungsfahrt)</li> <li>□ Organisation/Kommunikation „Kernteam“ (z.B. Einladung, TO, Protokoll)</li> <li>□ Erstellung, Verteilung „News letter“</li> <li>□ Anlaufstelle für Fragen und Informationsbedarfe der Forums-TV („Sie fragen - wir antworten“)</li> <li>□ Fortbestand eines „gläsernen Büros“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>□ Archivierung des Bestands</li> <li>□ Bündelung<sup>Zusammenführung</sup> und Aktualisierung aller relevanten Informationen</li> <li>□ Verwaltung der Unterlagen</li> <li>□ Protokolle + Materialien aus Sitzungen</li> <li>□ Verlinkung zu Seiten anderer Forums-TV</li> </ul>

Zum Thema „**Internetpräsenz**“ wurden mehrere Themen angesprochen, deren Klärung offen bleiben musste bis mehr Klarheit herrschen wird über die kommunikative Klammer insgesamt:

- Thema „**Verlinkung zu Seiten anderer Forumsteilnehmer/innen**“ => Klärungsbedarf; zentrales Anliegen aller ist eine möglichst benutzerfreundliche Verlinkung.
- Hinweis der WSV, dass sie aus **rechtlichen** Gründen und wegen der damit verbundenen Verantwortung keine Informationen Dritter auf die eigene Internetseite aufnehmen könne.
- Wird es eine **zentrale Anlaufstelle** geben für Personen, Gruppen, Institutionen, die ggf. neu hinzukommen und am Thema interessiert sind? Bspw. sei im Landesdenkmalamt (LDA) eine zunehmende Anzahl an Anfragen zu verzeichnen.
- Zudem könnten gerade auch im Hinblick auf eine **mögliche Planfeststellung** weitere Beteiligte oder gar Betroffene hinzukommen, für die ein Integrationsangebot zu schaffen wäre. Die Mediatoren schlugen vor, dass diese Personen bspw. in das künftige „Forum“ eingeladen werden könnten, da es sich dann nicht mehr um das Mediationsforum handelte.

Die Anwesenden hielten die mittels o.g. Funktionen beschriebene „**kommunikative Klammer**“ für **unerlässlich**. Sie vereinbarten, dies dem Mediationsforum zur Beschlussfassung zu empfehlen,

wenngleich noch offen bleiben müsse, wer diese „kommunikative Klammer“ betreiben und finanzieren werde.

Die Mediatoren sagten zu, mit den heute gesammelten Erkenntnissen zur kommunikativen Klammer auf die Vertreter der WSV zuzugehen – insbesondere auch unter Bezugnahme auf das am 27.5.2013 im BMVBS geführte Gespräch<sup>3</sup> – und ihre Notwendigkeit zu erläutern.

- „Sitzungen, Tagesordnungen, Protokolle“;
- „Umgang mit bestehenden Beschlüssen“ – Kapitel wurde gestrichen, da die Inhalte bereits an anderer Stelle auftauchen;
- „Internetpräsenz“ und „Gläsernes Büro“ sind Teile der „Kommunikativen Klammer“ und damit noch offen (s.o.). „Öffentlichkeitsarbeit“ wurde gestrichen;
- „Veröffentlichung“.

## 2.2 Durchgehen des gesamten Textes in der neuen Gliederung

Nachdem die Sitzungsteilnehmer/innen den Vereinbarungsentwurf in mehreren Redaktionsgruppensitzungen nun einmal ganz durchgearbeitet hatten, ging es darum, den Text in der neuen Gliederungsstruktur **nochmals insgesamt durchzugehen**, um Klarheit darüber zu haben, was genau dem Mediationsforum zur Beschlussfassung vorgelegt werden kann und welche offenen Punkte es ggf. noch gibt.<sup>4</sup>

- Sehr intensiv und engagiert wurden die noch offenen Formulierungen in **Abschnitt 1 – Allgemeine Regelungen, Begriffsbestimmungen – 1.1 Allgemeines** diskutiert.

Da in der Redaktionsgruppe noch kein Konsens hergestellt werden konnte über eine tragfähige Formulierung, vereinbarten die Beteiligten, den Passus im Vereinbarungsentwurf als **noch offen** zu kennzeichnen. Frau Kayser sagte zu, sich zu den Formulierungsvorschlägen mit Kollegen im LDA (Landesdenkmalamt) zu beraten.

Anlässlich der Art und Weise, wie diese Diskussion geführt wurde, thematisierten die Beteiligten den **Umgang miteinander**: Immer wieder komme es vor, dass die Diskussionen in nicht hinreichendem Maße von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung gekennzeichnet seien. Sie drückten darüber ihre große Unzufriedenheit aus und appellierten aneinander, eine angemessene Kommunikation zu pflegen und dafür aufmerksam zu sein und zu bleiben.

Die Mediatoren unterstützten die Beteiligten in dem gegenseitigen Verstehen dieser Situation. Darüber hinaus drückten sie ihr Bedauern aus, dass sie im Vorfeld der Sitzung nicht hinzugezogen worden seien, um den bestehenden bzw. sich abzeichnenden Konflikt in der Unterarbeitsgruppe zu klären. Sie warben insgesamt für gegenseitiges Verständnis und machten darauf aufmerksam, dass alle Beteiligten unter großem Druck stünden – hinsichtlich des Zeitdrucks im Mediationsverfahren, der intensiven gemeinsamen Arbeit, die mit einer großen Termindichte einhergehe, sowie der ohnehin bestehenden anderweitigen und alltäglichen Arbeitsbelastung. Inhaltlich sei in dieser Phase von allen nochmals eine hohe Konzentration gefordert, da niemand einen „Blankoscheck“ unterschreiben könne und wolle für künftige und derzeit nicht absehbare Eventualitäten – bspw. für etwaige künftig anfallende Kosten und deren Übernahme. Insofern gehe es für alle um viel, der „Ball liege auf dem Elfmeterpunkt“. Sie erinnerten daran, dass es inhaltlich

<sup>3</sup> Vgl. Protokoll der 6. Sitzung der AG Redaktionsgruppe vom 27.5.2013.

<sup>4</sup> Das Mediationsteam hat auch diese jeweiligen Ergebnisse eingearbeitet in den aktualisierten Vereinbarungsentwurf, der den Beteiligten als Beschlussvorlage für die 42. Mediationsforumssitzung am 17. Juni 2013 bereitgestellt wird.

darum gehe, Formulierungen zu finden, bei denen jede/r Einzelne mitgehen könne. Die Beteiligten würdigten gegenseitig das hohe Engagement und die Sorgfalt, mit der die jeweiligen Inhalte bearbeitet würden. Sie erläuterten, unter welchem Druck sie jeweils stehen. Gemeinsam gelang es, wieder nach vorn zu schauen.

- **Abschnitt 3, Regelungen zu Maßnahmen am und im Landwehrkanal**

Herr Kittelmann verwies darauf, dass es im Bezirk Neukölln eine interne Dienstanweisung gebe, die nicht ignoriert werden könne und die über den Leitfaden „Baumkontrolle an Bundeswasserstraßen“ hinausgehe. Ergänzt wurde der Passus: „... soweit sie nicht anderen Vorschriften oder Anweisungen widersprechen“.

- **Abschnitt 3.3.1, Berücksichtigung von Belangen des Natur- und Umweltschutzes im Baugeschehen**

Herr Dohms wies darauf hin, dass der 4. Spiegelstrich, d.h. „Für ökologische Maßnahmen am Landwehrkanal sind ca. 15% der Bausumme mithilfe einer Ökobilanzierung auszuweisen“, den Inhalten des genehmigten Entwurfs-HU widerspreche: Der Entwurf-HU sehe mehr, nämlich etwa 22% vor. Daraufhin wurden der Spiegelstrich und dessen Inhalt gestrichen.

- **Abschnitt 3.4, Regelungen zur Schifffahrt, Umbenennung in „Überlegungen zur Schifffahrt“**
- **Abschnitt 6, Anlagen**

Die Anwesenden diskutierten, an welcher Stelle der Vereinbarung der Verweis auf das Fotoprotokoll der Lösungssondierungssitzung mit den verorteten **ökologischen Maßnahmen** am besten integriert werden könnte, denn

- dieser sei als „Anlage“ möglicherweise nicht passend,
- dieser sei im „Abschnitt Ökologie“ zu lang,
- er gehöre inhaltlich nicht zur „Instandsetzung“, sondern zur „Wasserwirtschaftlichen Unterhaltung“ – diese werde im Entwurf-HU jedoch gar nicht thematisiert. Herr Dohms erläuterte, dass dies daran liege, dass das BMVBS die Maßnahmen aus dem Entwurf-HU herausgenommen habe.

Es erwies sich als sinnvoller Vorschlag, den entsprechenden Absatz in der Vereinbarung mit folgender Formulierung einzuleiten: „Darüber hinaus hat das Forum folgende Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung erarbeitet, die auf Seite x zu sehen sind“. Herr Appel erklärte sich bereit, einen Vorschlag zu machen, wo und wie die betreffenden Passagen am besten in den Vereinbarungstext integriert werden könnten.

- **Weitere Aspekte**

Die Mediatoren fragten die Anwesenden, ob es noch Aspekte gebe, die offen geblieben seien. Genannt wurden:

- Option integrieren, dass bei Bedarf die Möglichkeit besteht, **weitere Gremien und Gruppen** zu bilden;
- **Auflisten der Vorhabenträger** im Anschluss an die Auflistung der Teilnehmer/innen des zukünftigen „Forums“; die Mediatoren baten Frau Kleimeier, einen **Entwurf für die textliche Ergänzung und Einordnung** der o.g. „Vorhabenträger“ in den Vereinbarungsentwurf zu machen und ihnen zu übermitteln.
- In die Präambel aufnehmen, dass insbesondere bei der Termingestaltung **Rücksicht** genommen werde auf **ehrenamtlich engagierte** Personen.
- **Zusammensetzung** des künftigen „Forums“: korrekte Bezeichnung „Anwohnervertreter/innen / BI“ aufnehmen.

- Mehrere Teilnehmer/innen unterstützten den Vorschlag, **im Falle einer Planfeststellung** die etwaigen weiteren Beteiligten und Betroffenen zu einem „**Info-Forum**“ einzuladen. Dieses könne insbesondere dazu genutzt werden, über das Mediationsverfahren „Zukunft Landwehrkanal“ und das Zustandekommen der Konsensvariante zu informieren.

Herr Dohms äußerte **Bedenken**, da es sich beim Mediationsverfahren und beim Planfeststellungsverfahren um zwei eigenständige Verfahren handle. Es müsse sichergestellt werden, dass nicht der Eindruck entstehe, das Forum versuche Einfluss auf die Beteiligten zu nehmen. Zudem werde es ohnehin Informationen geben im Vorfeld der Planfeststellung. Mehrere Beteiligte verwiesen erneut auf die Einhaltung der **Grundsätze des „Handbuchs für gute Bürgerbeteiligung“** und zitierten entsprechende Passagen dazu.

### 3. Weiteres Vorgehen und Verabschiedung

Die Teilnehmer/innen äußerten, glücklich und zufrieden darüber zu sein, das Ziel der Sitzung erreicht und die gesamte Vereinbarung durchgesprochen zu haben.

Die Mediatoren werden auf dieser Basis einen **neuen Vereinbarungsentwurf** erstellen und ihn allen Teilnehmer/innen des Mediationsforums übersenden. **Zuarbeiten** sind den Mediatoren so rasch wie möglich zu übermitteln. Die Mediatoren sagten zu, alle Änderungen einzuarbeiten, so dass vor der nächsten Forumssitzung, die am 17.6.2013 stattfinden wird, eine entsprechende Textfassung vorliegen werde.

Um 22:40 Uhr schlossen sie die Sitzung, bedankten sich bei allen und wünschten einen guten Heimweg.